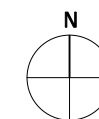
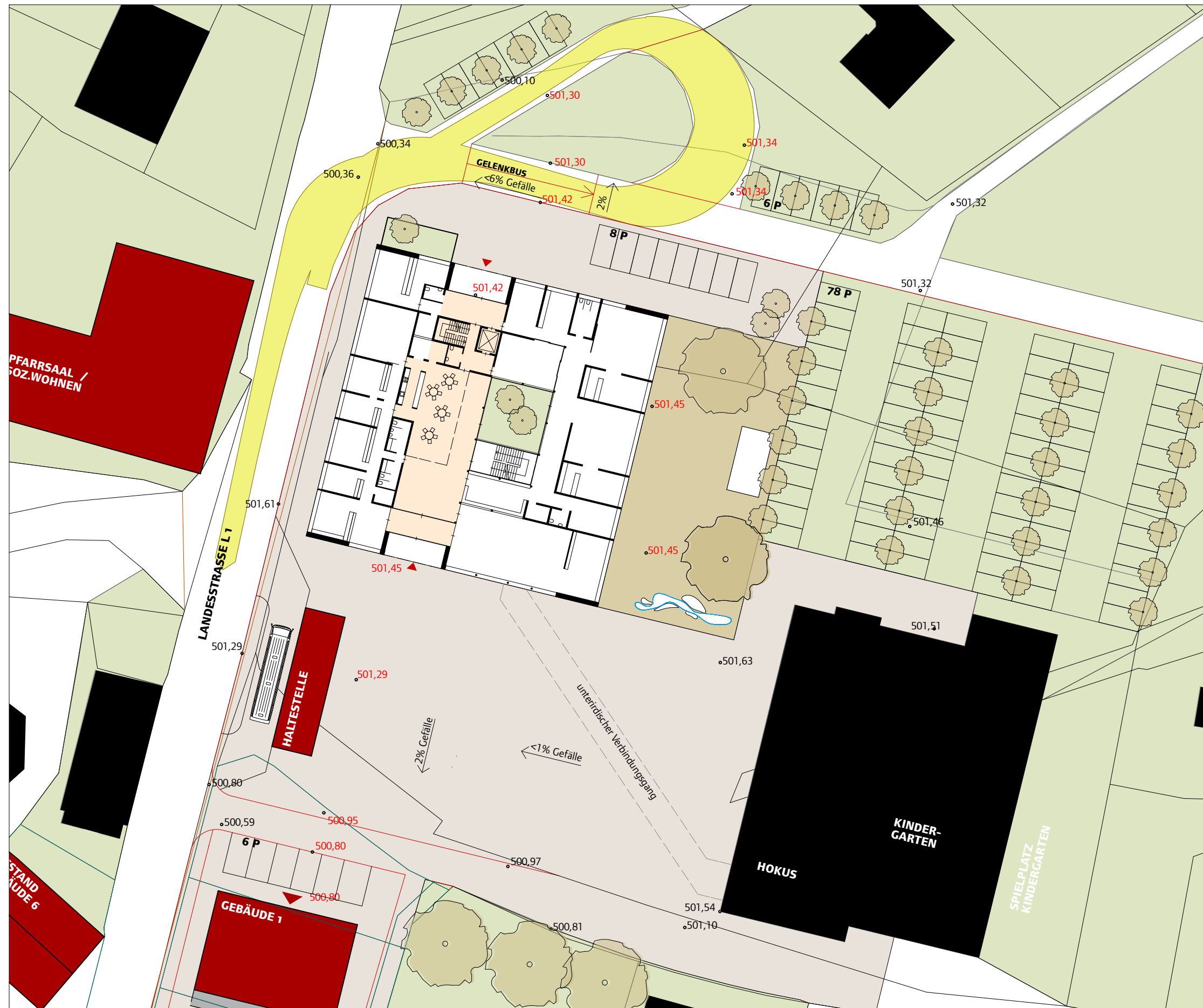


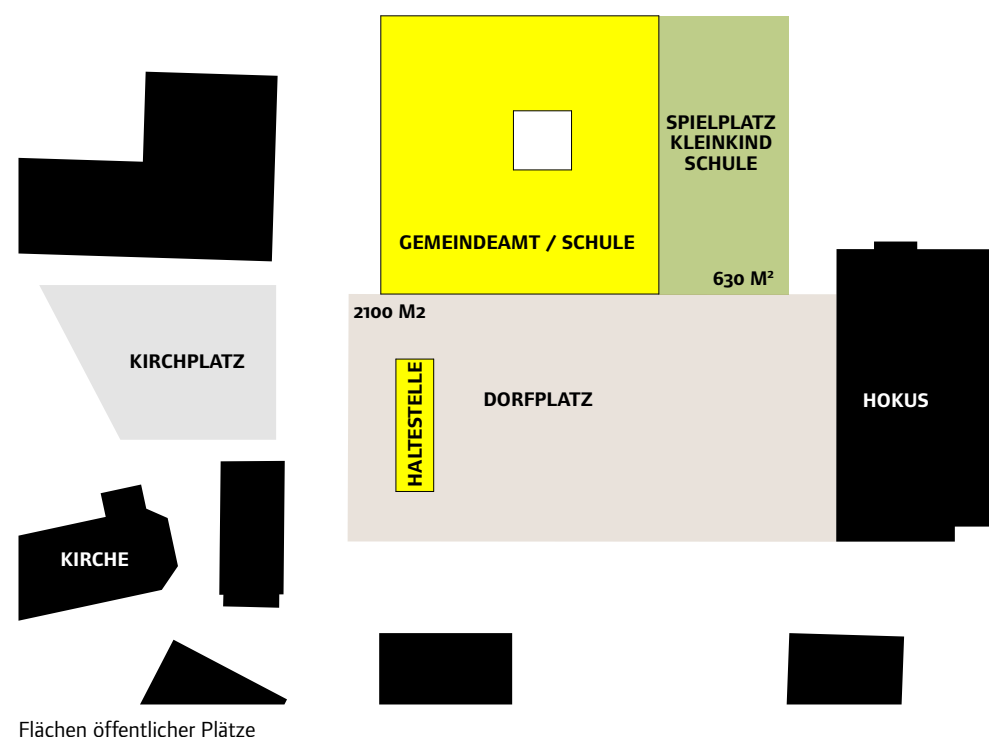
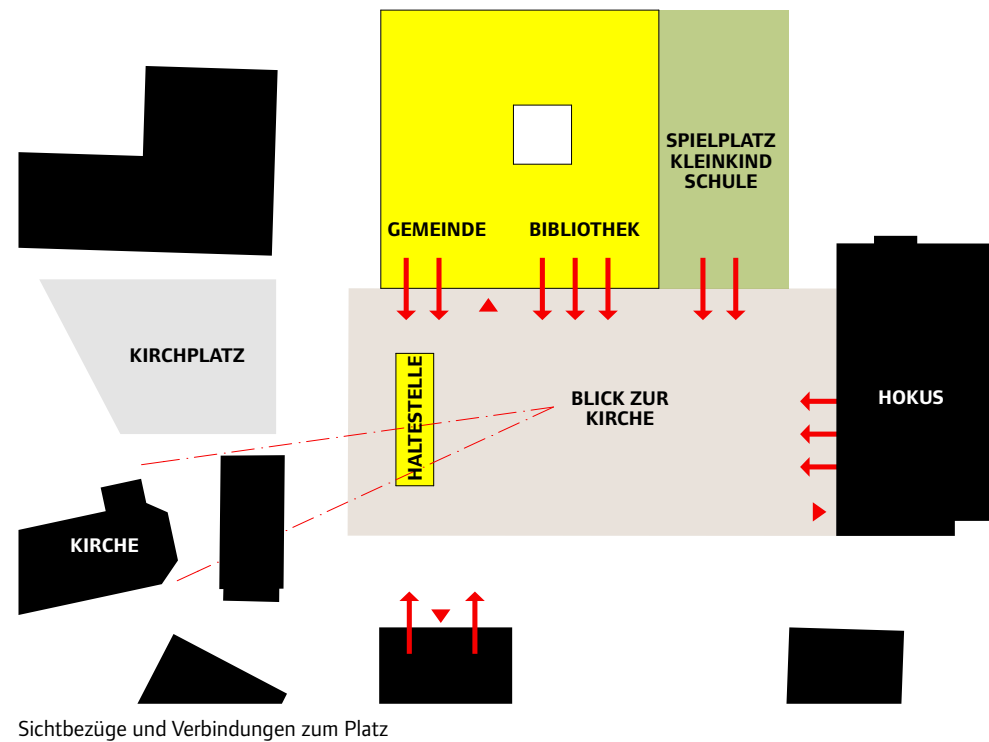
Ortszentrumsentwicklung Hohenweiler
Studie Gemeindeamt / Schule

Bregenz, den 02. November 2015



bestehende Höhen
veränderte Höhen

STÄDTEBAULICHE KRITERIEN



Hohenweiler hat sich zum Ziel gesetzt, die Dorfmitte neu auszubilden, sie zu stärken und einen Dorfplatz entstehen zu lassen. Was macht die Mitte eines Dorfes aus? Das Zusammenführen von zentralen Funktionen auf kurzem Wege und Lebendigkeit, in dem es ein Treffpunkt für die Menschen des Dorfes wird. Ein neuer identitätsstiftender Ort mit räumlichen Aufenthaltsqualitäten.

Polyfunktionales Gebäude

Zu diesem Zweck wurde ein Gebäude entwickelt, das wesentliche neu zu gestaltende Funktionen in Hohenweiler vereint. **Gemeindeamt, Volksschule** und **Kleinkinderbetreuung**, die **Bibliothek**, der **Gemeindearzt** und der **Krankenpflegeverein**, sowie der **Krippenbauverein** und diverse **Lagerflächen** finden Platz. Ein polyfunktionales Gebäude, das die Trennung zwischen Gemeinde und Schulhaus aufhebt. Die Situierung der Schule gemeinsam mit anderen öffentlichen Funktionen bietet die Möglichkeit, die Schule in das öffentliche Alltagsleben der Gemeinde zu integrieren. Verschiedene Nutzungen unter einem Dach ermöglichen sinnvolle Synergien und räumliche Verschränkungen, die ein Miteinander fördern und die Nachbarschaft stärken.

Städtebauliche Positionierung / Funktionen des Platzes

Auf den Längsseiten des Platzes bilden die Kirche im Westen und der Hokus (Veranstaltungssaal) im Osten die Bezugsgrößen. Der Sichtbezug zur Kirche holt diese an den Platz. Das Gebäude rückt an die Nordostflanke des Platzes und lässt ihn zur Straße hin offen. Von der Straße wahrnehmbar, soll er sowohl Passanten als auch Touristen zum Verweilen einladen. Die Positionierung einer Bushaltestelle mit Aufenthaltsqualität, sowie die Bus-Wendeschleife befinden sich am Platz. Eine weitere Überdachung entlang der Straße ist denkbar.

Die Eingänge in die Gemeinde/Schule/Kleinkindbetreuung und den Hokus liegen am Dorfplatz. Das Gemeindeamt bildet den Auftakt an der Straße. Die Bibliothek im Erdgeschoss des Neubaus sitzt an zentraler Stelle. Sie zeigt sich transparent zum Außenraum und kann diesen mit bespielen. Auch vom Hokus aus ist der Platz bespielbar.

Die Schule am zentralen Ort zu situieren, zeigt den Stellenwert, den die Gemeinde der Bildung einräumt. Sie mit Nutzungen des Alltags zu verschränken, unterstützt die Einbindung der Kinder in das soziale Gefüge des Ortes. Der Dorfplatz ist gleichzeitig auch Schulhof. Die Möglichkeit, während ihres Schulbetriebes auf Menschen zu treffen, die sie kennen, lassen sie sich zuhause und aufgehoben fühlen.

Die Spielflächen der Schule und der Kleinkindbetreuung kommen zwischen dem Gemeindezentrum, Hokus und Kindergartenzugang direkt angrenzend an den Dorfplatz zu liegen. Sie sind öffentlich zugänglich und ziehen außerhalb des Schulbetriebes Kinder und ihre Eltern an. Auch bei Veranstaltungen bieten sie einen attraktiven Aufenthaltsbereich für Kinder.

Straßenseitig verläuft das Gebäude parallel zur L1 und bildet mit dem gegenüber liegenden Wohnbau eine Torsituation ins Dorf. Es markiert eindeutig den Eintritt ins Ortszentrum. Auf der Nordostseite des Gebäudes befindet sich die Zufahrt zu den Parkplätzen und den Sportflächen. Baumpflanzungen und Schotterrasen ermöglichen eine Begrünung der großen Fläche. Über eine Doppelnutzung als Spielfläche im Fall der Nichtbenutzung kann nachgedacht werden.

Organisation des Gebäudes

Das Gebäude ist zweigeschossig. Im Erdgeschoss befinden sich das Gemeindeamt, die Bibliothek, die Kleinkindbetreuung und der Gemeindefarzt. Im Obergeschoss die Schule und die Nachmittagsbetreuung. Im Untergeschoss die Räume für den Krippenbauverein, Lagerflächen und die Anbindung an den Hokus.

Marktplatz im Großen wie im Kleinen

Der Eingang führt in eine durchgehende Aula, die allen Bereichen wie ein Marktplatz zur Verfügung steht. Alle Bereiche haben Zugang bzw. werden von dort erschlossen.

Dorf-Küche und gemeinschaftlicher Besprechungsraum

Im hinteren Bereich der Aula liegt die „Dorfküche“. Sie wird gemeinschaftlich genutzt als

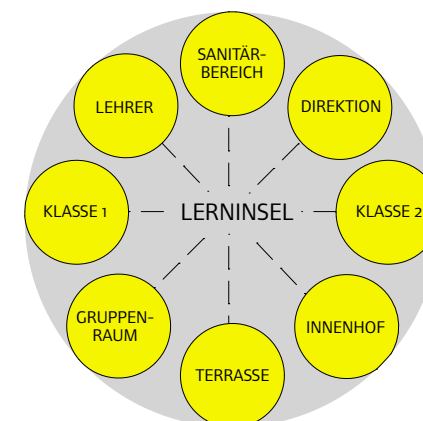
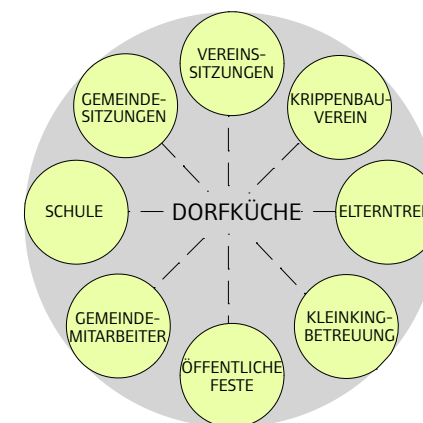
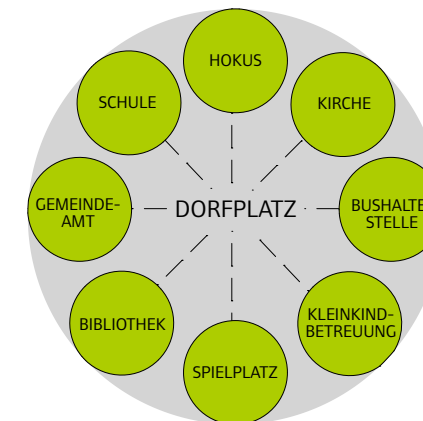
- Teeküche der Gemeinde, der Schule und des Krippenbauvereins
- Bewirtungsmöglichkeit für den angrenzenden, für alle zur Verfügung stehenden Besprechungsraum
- Essensausgabe beim Mittagstisch der Volksschule
- Schulküche
- Dorf-Café für Eltern und Menschen aus dem Dorf
- bei öffentlichen Veranstaltungen in der Aula oder auf dem Platz.

Gegenüber liegt der begrünte Innenhof mit Terrasse als attraktiver geschützter Freibereich. Sowohl SchülerInnen als auch die angrenzende Kleinkinderbetreuung können diesen Bereich gleichermaßen nutzen. Er schafft eine optimale Belichtungssituation des quadratischen Baukörpers in allen Geschossen. Sichtbezüge und Blicke in angrenzende Bereiche werden gezielt hergestellt.

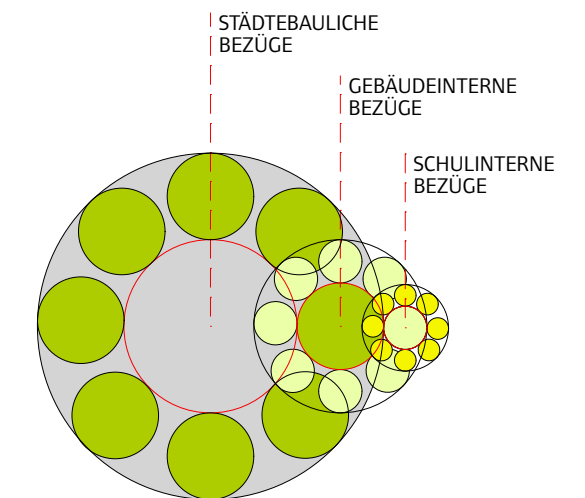
Rückwärtiger Zugang mit Anlieferung

Auf der Rückseite befindet sich der Zugang zum Gemeindefarzt, Krippenbauverein, Krankenpflegeverein und zu den Flächen im Untergeschoss. Es besteht die direkte Möglichkeit zur Anlieferung und Nähe zu den Parkplätzen.

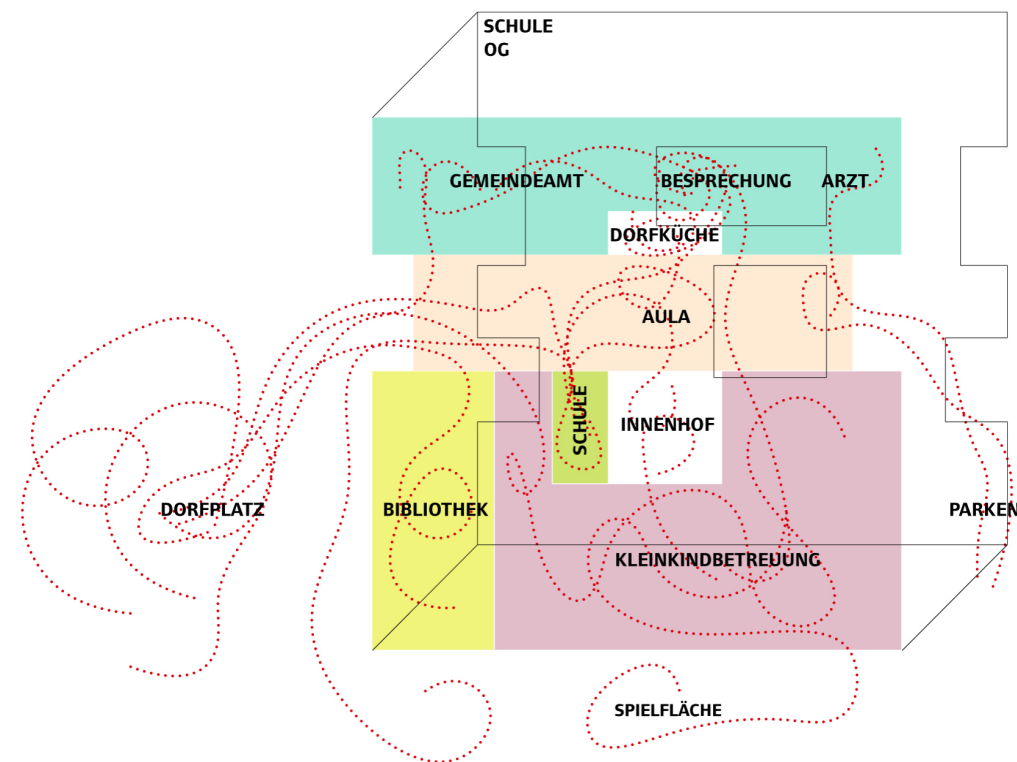
Räumliche Strukturen auf unterschiedlichen Ebenen



RÄUMLICHE BEZÜGE



Bewegungsströme und räumliche Beziehungen



Schule im Cluster

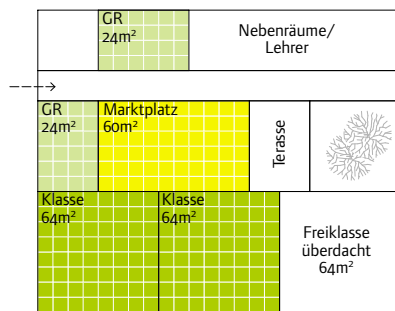
Erschlossen durch ein Stiegenhaus aus der Aula, am Innenhof gelegen, erreicht man eine großzügige Galerie mit Zentralgarderobe. Nach Osten orientiert befinden sich die 4 Klassenzimmer mit Blick ins Grüne. Jeweils zwei Schulklassen bilden gemeinsam mit einer Lerninsel, einem Gruppenraum, einer Terrasse und Sanitäreinrichtungen einen Cluster. Zwischen den beiden Clustern befindet sich die Schulverwaltung mit Direktion und Lehrerarbeitsplätzen. Nach Westen orientieren sich die Sonderunterrichtsräume (Werken, Bildnerisches Gestalten) und die Schülerbetreuung mit Lerninsel. Sowohl die Schule als auch die Kleinkindbetreuung nutzen den Turnsaal im Hokus. Über einen unterirdischen Verbindungsgang werden die beiden Gebäude miteinander verbunden.

Erweiterungsmöglichkeiten der Schule

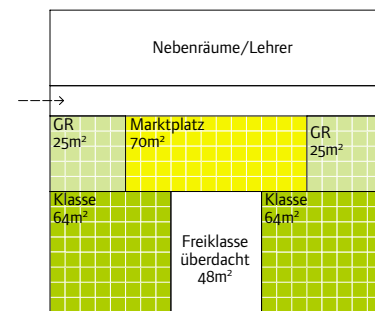
Der Bereich der Nachmittagsbetreuung wird als Erweiterungsfläche der Schule angedacht. Ein bis zwei Klassen mit zugehöriger Lerninsel könnten hier untergebracht werden. Die Nachmittagsbetreuung müsste in andere Räumlichkeiten der Gemeinde ausgelagert werden. Die Zentralgarderobe würde im Untergeschoss ihren Platz finden.

BEWEGUNGSSTRÖME

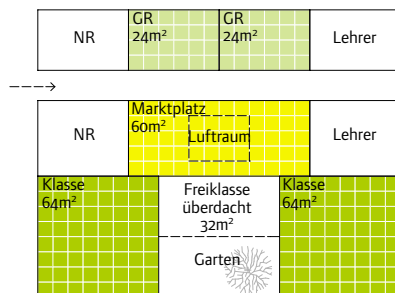
Studie Clustertypen



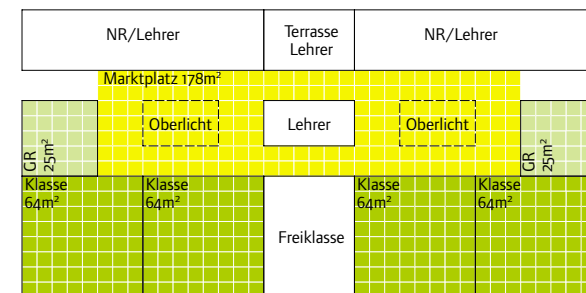
differenziertes Raumangebot drinnen & draußen



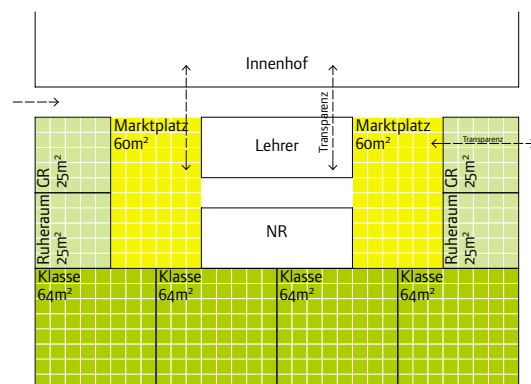
Gruppenraum der Klasse zugeordnet Marktplatz als übergreifendes Lernen



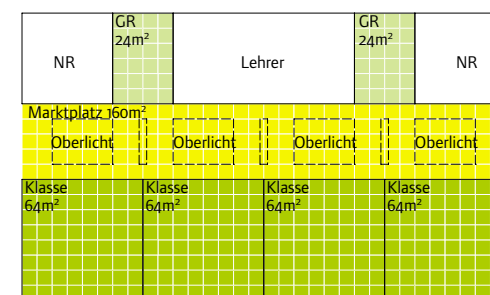
Marktplatz und Erweiterung durch Gruppenräume



1 Cluster, 4 Klassen, 1 Freiklasse
Lehrerbereich als Teil des Marktplatzes



2 Cluster, 2 Klassen
Lehrerbereich und Nebenräume als Trennung



1 Cluster, 4 Klassen
Unterteilung Marktplatz; Erweiterung der Klasse

Pädagogischer Ansatz

Kinder haben unterschiedliche Zugänge zu Wissen (visuell, taktil, akustisch, kinästhetisch), jeder hat sein eigenes Tempo und entwickelt ganz spezifische Interessen an verschiedenen Themen. Informieren, Experimentieren, Konzentrieren, Präsentieren, Kommunizieren und Erholen sind Phasen eines Schulalltags für die differenzierte Lernsituationen und unterschiedliche Lernmethoden notwendig werden. Innerhalb des Tagesablaufes sollen Frontalunterricht, Arbeiten in Kleingruppen oder im Klassenverband und Einzelarbeiten im Wechsel stattfinden, damit die Kinder individuell und ganzheitlich gefördert werden können. Gerade in der heutigen Informationsgesellschaft, in der man über das Internet sehr schnell an eine Fülle von Informationen kommt, ist es von großer Bedeutung Kinder zu lehren wie sie sich selbst Wissen aneignen können und damit umgehen sollen. Die Rolle des Lehrers wandelt sich immer mehr hin zum Lernbegleiter.

Räumliche Qualitäten

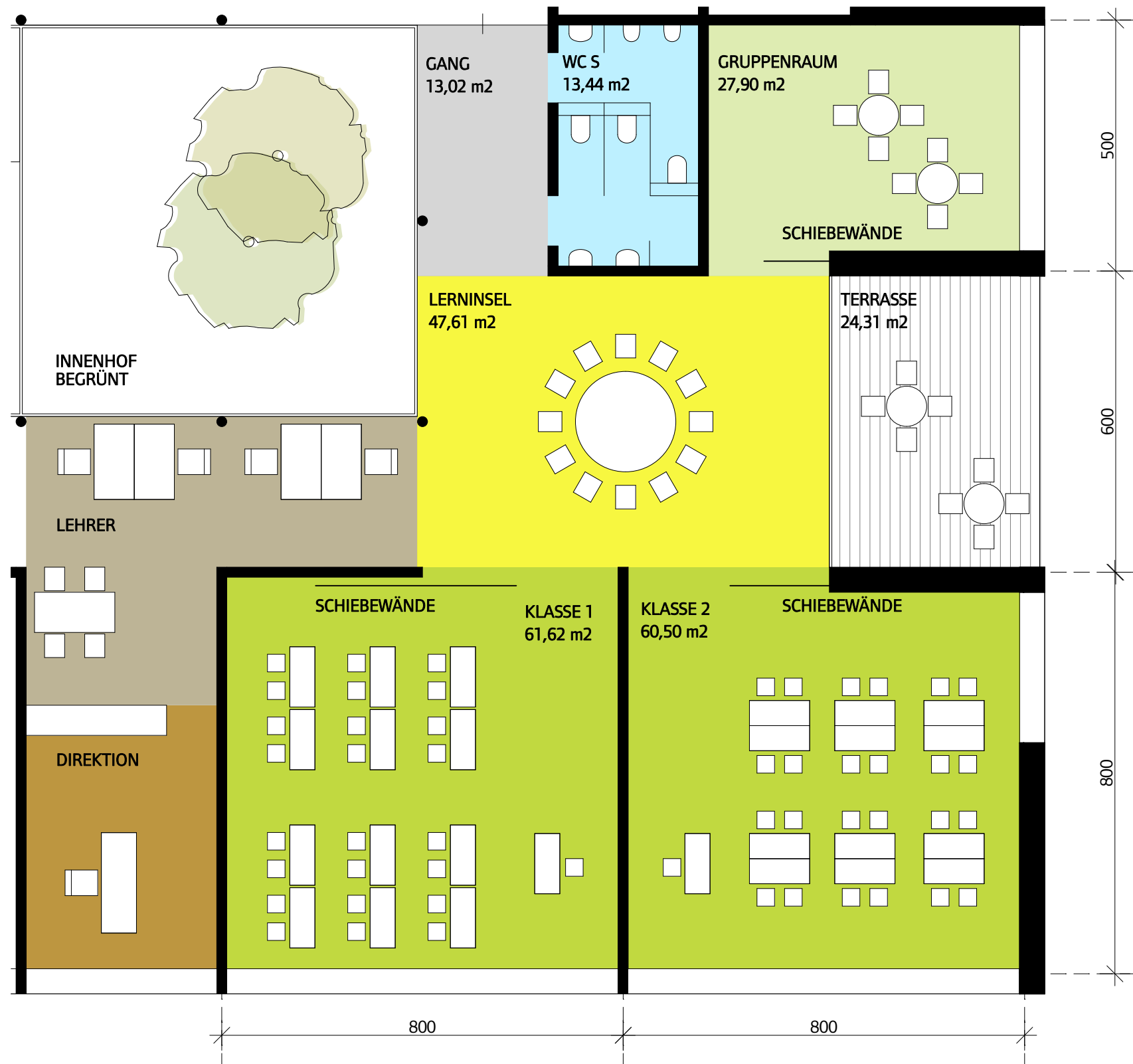
Pädagogik und Architektur stehen in einer starken Wechselbeziehung. Daher verlangen neue didaktische Methoden nach zeitgemäßen, räumlichen Schulkonzepten. Flexible Raumsituationen, die schnell verändert werden können, sind notwendig um verschiedene Lernmethoden anbieten zu können. Die klassischen Klassenzimmer werden mit einer Lernlandschaft (Marktplatz) und kleineren Gruppenräumen ergänzt. Zwei bis vier Klassen werden zu einem Cluster zusammengefasst. Die Räume sollten einfach dazu- und weggeschaltet werden können, damit Frontalunterricht, Gruppen- und Einzelarbeiten verschiedener Klassen parallel ablaufen können. Die Kinder sollen Einblicke in andere Klassen bekommen und die Möglichkeit haben, mit Anderen soziale Kontakte zu knüpfen. Die Idee von Individualisierung und Eigenverantwortlichkeit im Lernen bildet sich in den neuen Schulbauten räumlich ab. Transparenz, räumliche Vernetzung, Multifunktionalität und der Wechsel zwischen Offenheit und Introvertiertheit werden zu wichtigen Parametern innerhalb der Gestaltung.

Die Orientierung weg vom klassischen Konferenzzimmer hin zu LehrerInnenarbeitsplätzen, die in die einzelnen Cluster integriert sind, fördert die Teamarbeit und den Wissensaustausch unter den LehrerInnen. Er bringt den Lehrer näher zu den Schülern.

Schule und Lernen ist Teil des Alltags und sollte auch von den Kindern so wahrgenommen werden. Daher sind Schulgebäude städtebaulich in die bestehende Umgebung einzubetten und nicht isoliert anzuordnen. Andere Nutzungen wie Kinderbetreuung, Bibliothek, Café, Bürgerservice, Sporthalle, Spielplatz für das Umfeld, usw. machen das Schulgebäude zu einem wichtigen Zentrum eines Ortes.

NEUES SCHULKONZEPT / RECHERCHE

Quelle:
Montag Stiftungen Jugend und Gesellschaft | Urbane Räume (Hg.), *Schulen planen und bauen. Grundlagen und Prozesse*, jovis Verlag, Berlin, 2011.



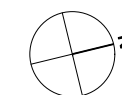
CLUSTERTYP

Die Cluster bieten differenzierte Lernmöglichkeiten

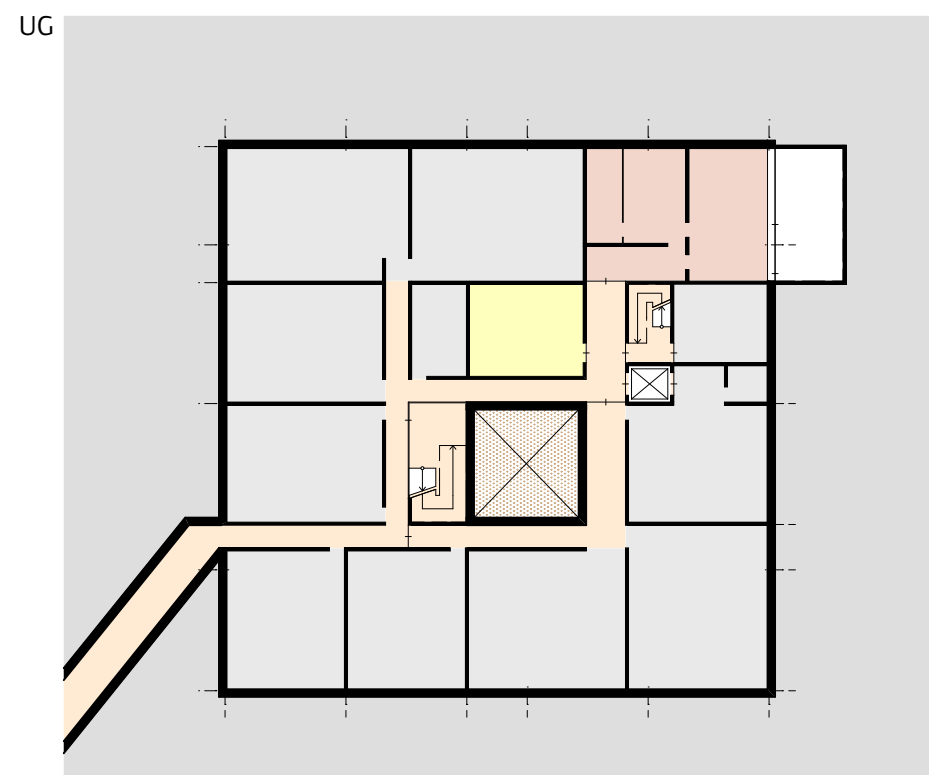
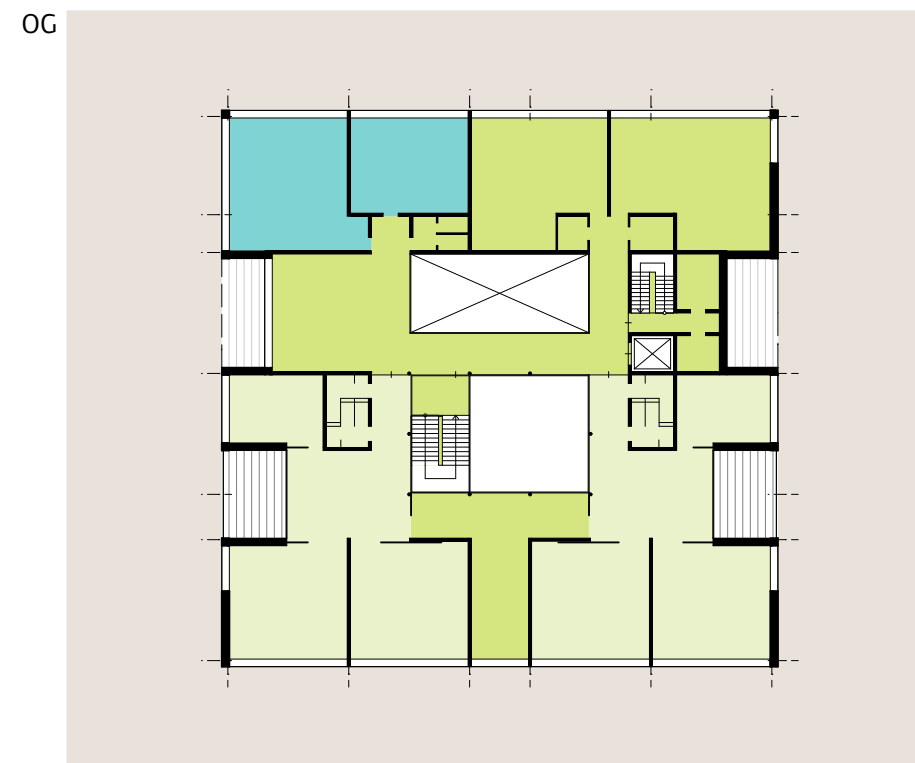
- Frontalunterricht (Klasse)
- individuelles Arbeiten (Lerninsel)
- Teamarbeit in Kleingruppen (Gruppenraum)
- Arbeiten mit und in der Natur (Terrasse)

1 Cluster bestehend aus:

- eigener Erschließungsgang
- Sanitärbereich Schüler
- zentrale Lerninsel
- 2 Klassen mit Bezug zur Lerninsel können zur Lerninsel dazugeschaltet oder abgetrennt werden
- 1 Gruppenraum pro Cluster mit Bezug zur Lerninsel
- Terrasse als räumliche Erweiterung der Lerninsel
- Bezug zum Innenhof - 2-seitige Belichtung
- Lehrer / Direktion im Zentrum der beiden Cluster



NUTZUNGSDIAGRAMME

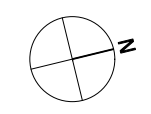


- Nachmittagsbetreuung
- Schule
- Cluster
- Kleinkindbetreuung
- Gemeindeamt
- Gemeinschaftsfläche
- Bibliothek
- Krippenbauverein
- Kirchenchor
- Lager Vereine/Technik

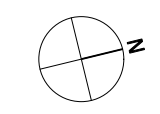
ERDGESCHOSS



- Schule
- Kleinkindbetreuung
- Gemeindeamt
- Bibliothek
- Gemeinschaftsfläche

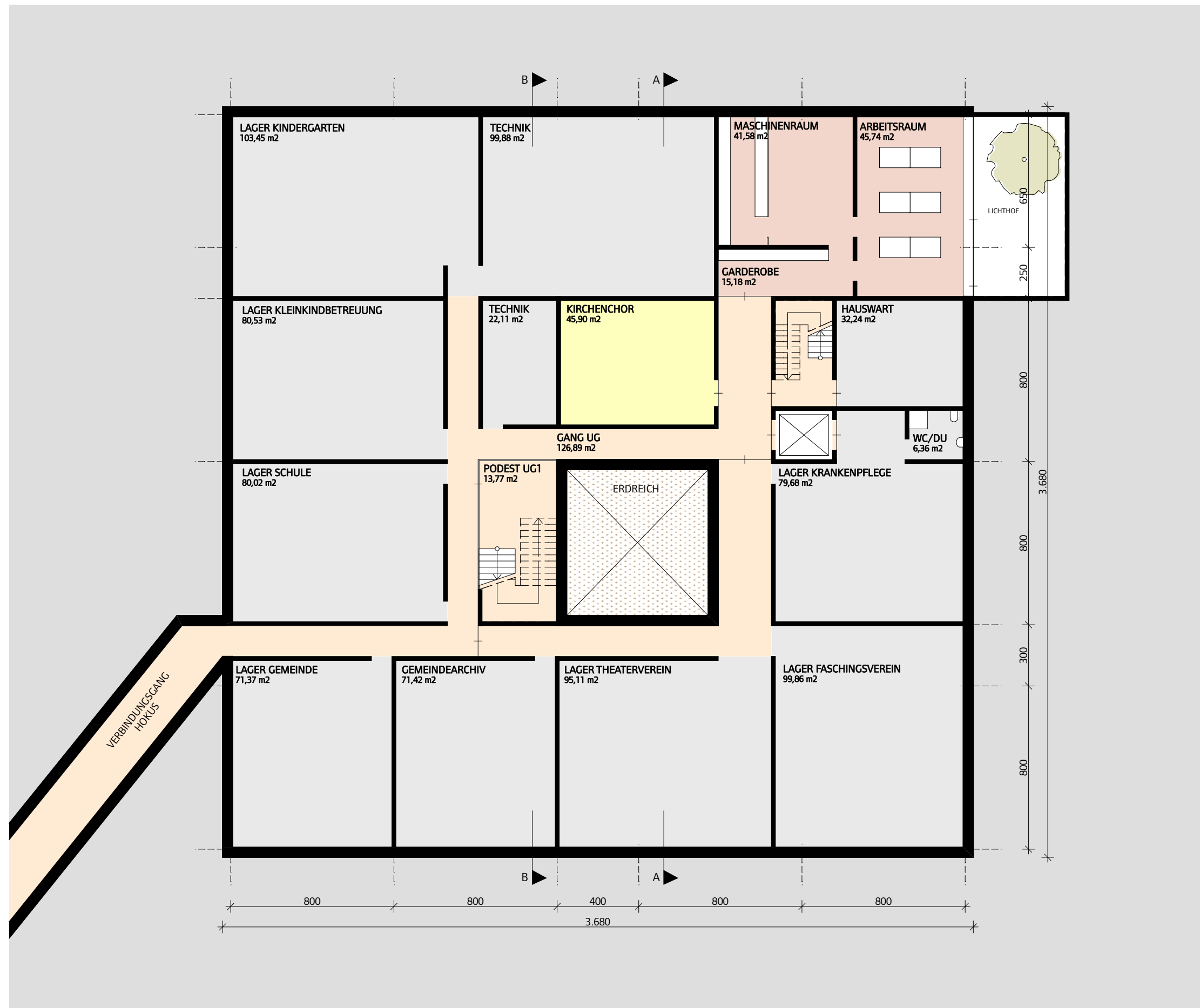


OBERGESCHOSS



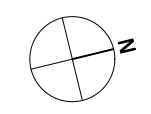
- Nachmittagsbetreuung
- Schule
- Cluster

UNTERGESCHOSS



VERBINDUNGSGANG
HOKUS

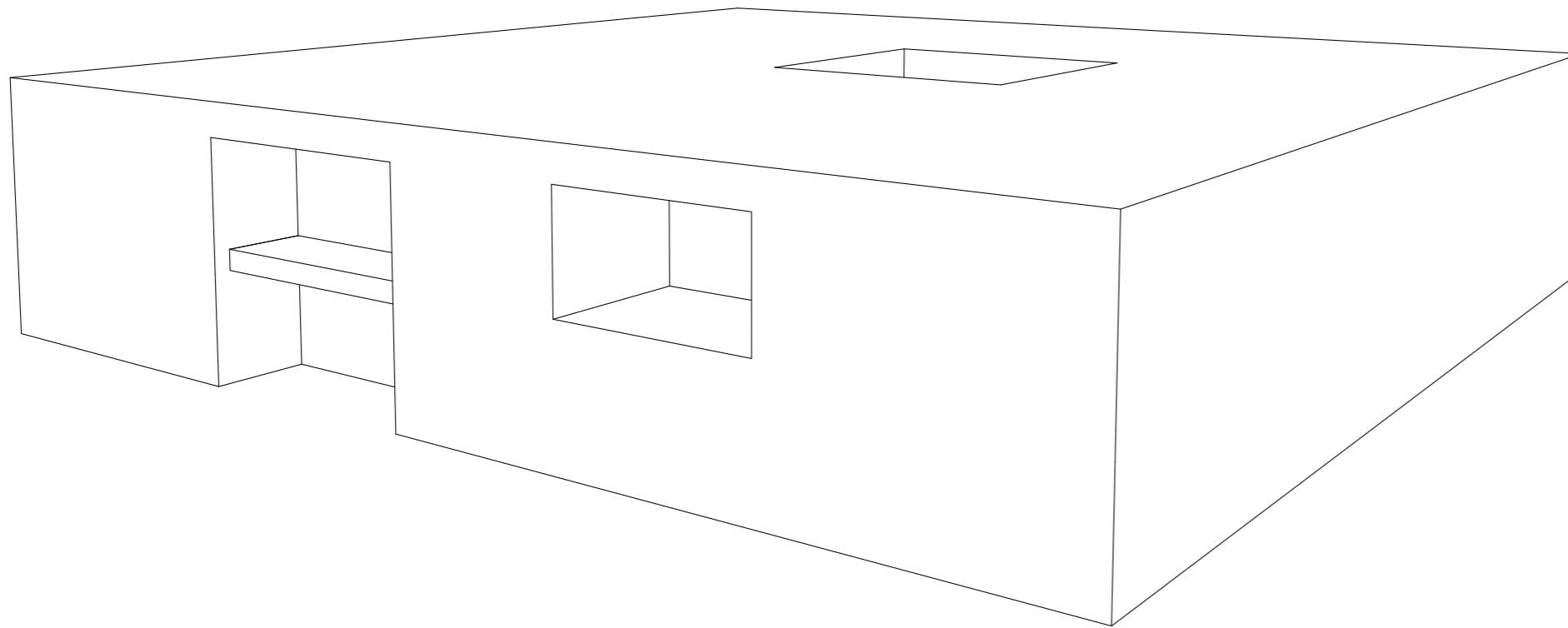
- Gemeinschaftsfläche
- Krippenbauverein
- Kirchenchor
- Lager Vereine/Technik



VOLUMENSTUDIE 01

Motive

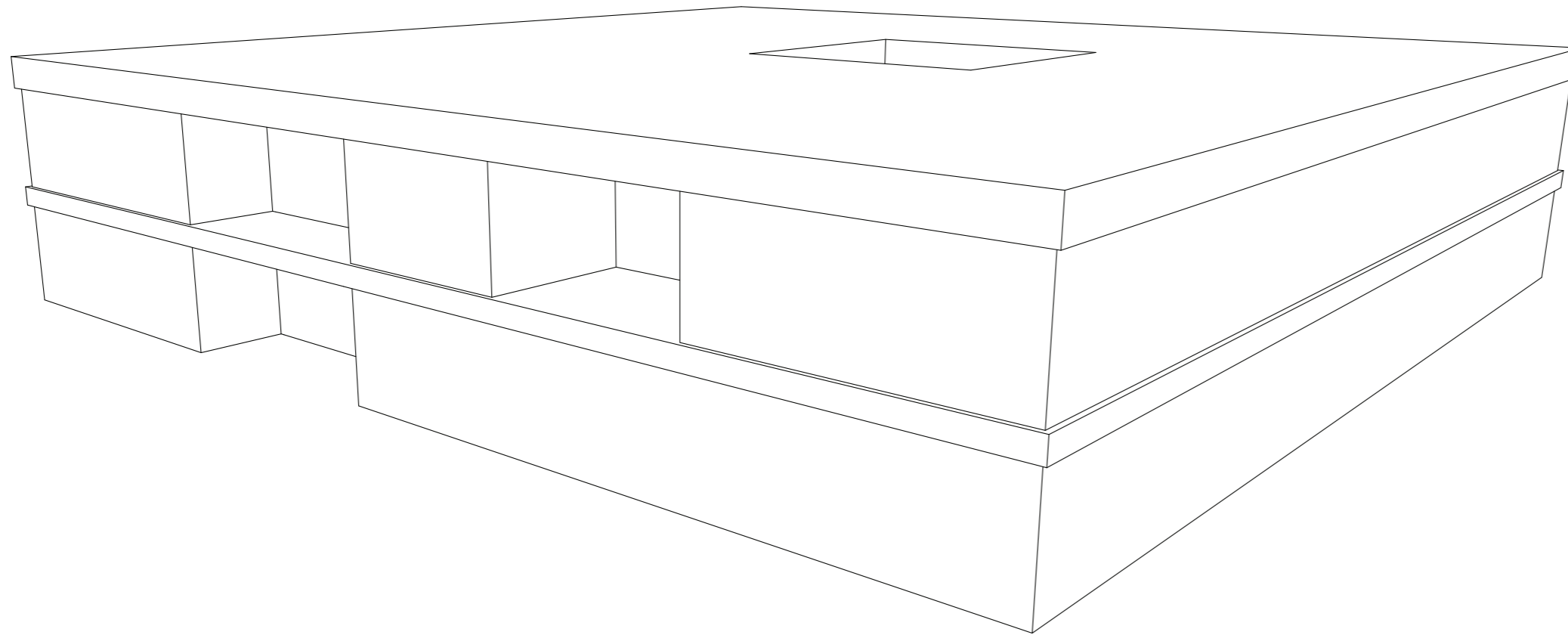
- homogener Baukörper
- massiv mit einzelnen Einschnitten
- wirkt als Einheit



VOLUMENSTUDIE 02

Motive

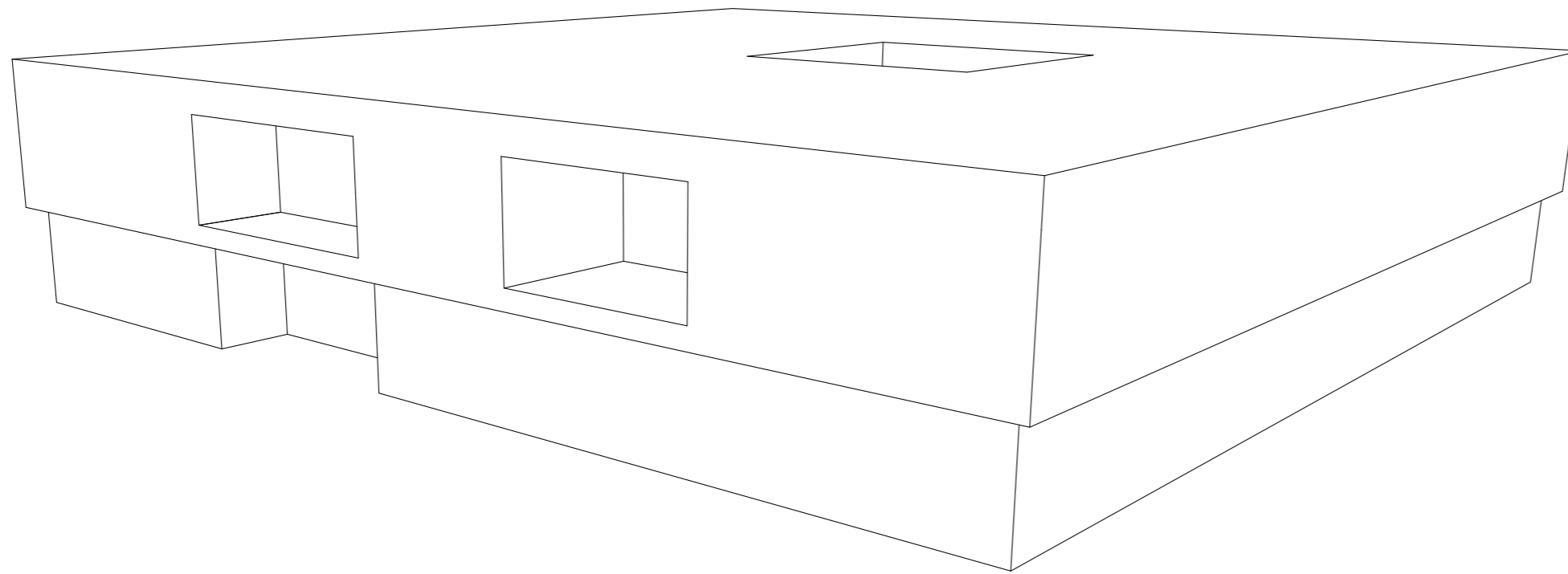
- starke Horizontale - Deckenvorsprung
- Fassadenelement zurückversetzt
- spielerische Fassadeneinteilung, die sich kleingliedrig zeigen kann



VOLUMENSTUDIE 03

Motive

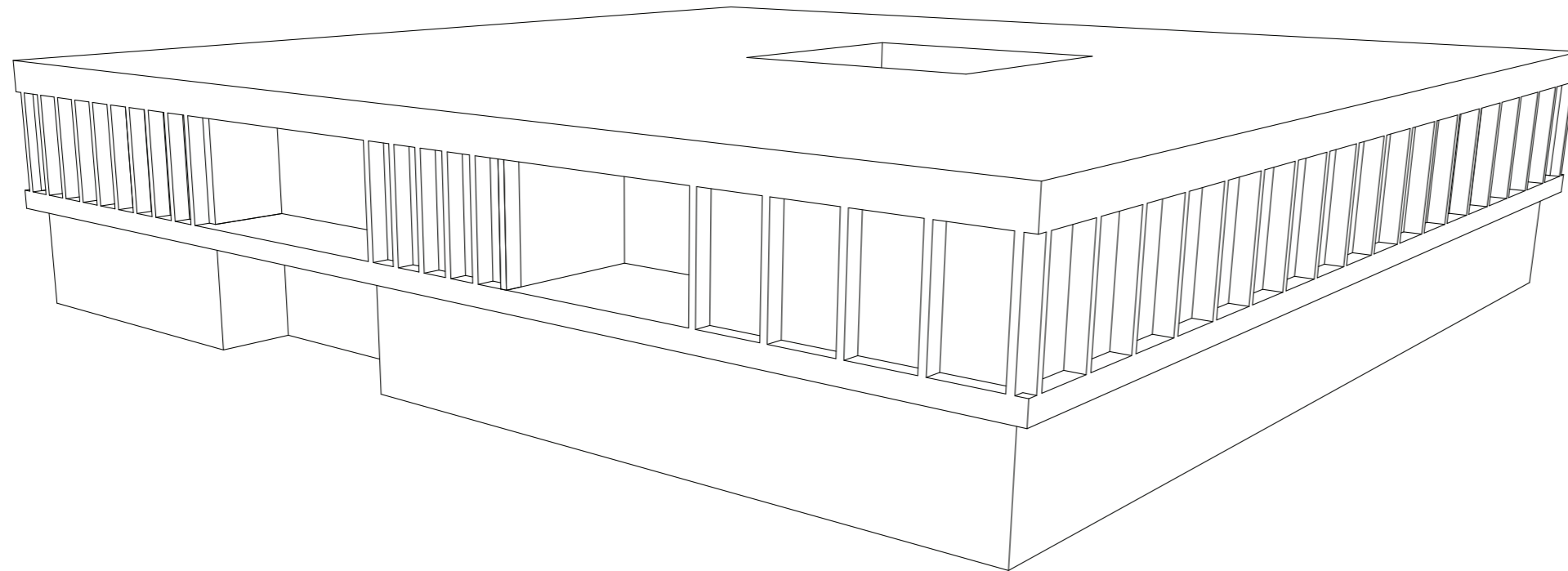
- horizontale Teilung des Baukörpers
- Erdgeschoss transparent - Bezug zur Umgebung wird aufgebaut
- Obergeschoss massiver mit einzelnen Durchbrüchen



VOLUMENSTUDIE 04

Motive

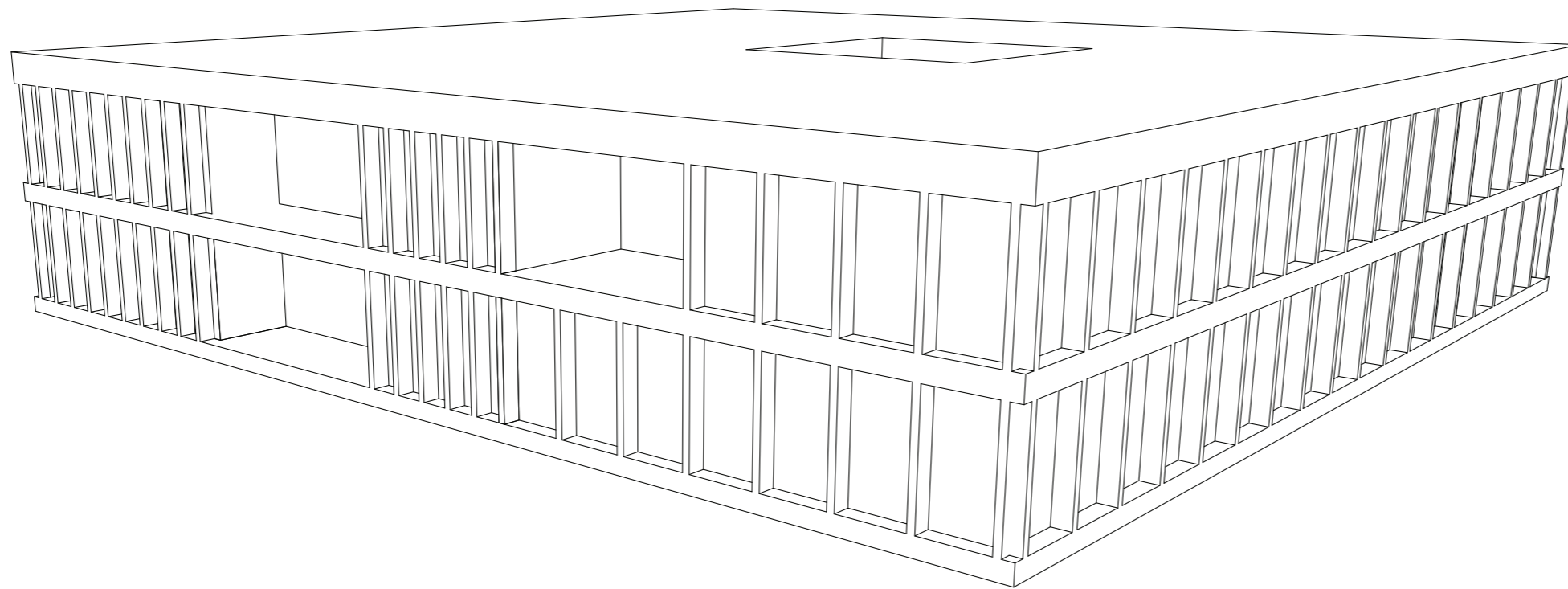
- massiver Sockel
- kleingliedrige Struktur oben
- Fassadenspiel



VOLUMENSTUDIE 05

Motive

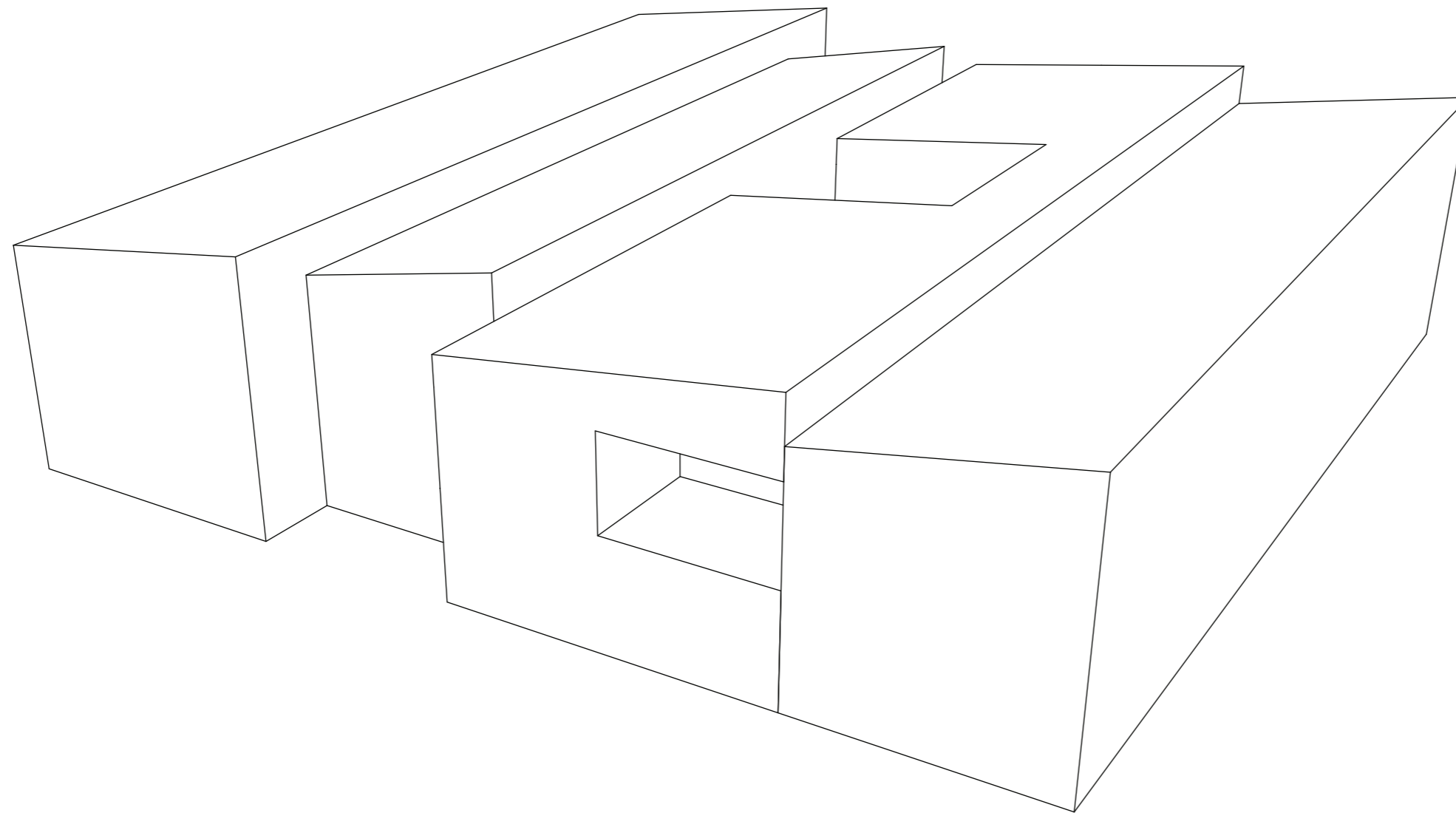
- kleingliedrige Fassadestruktur
- starke Horizontale durch Deckenvorsprung
- Fassadenspiel



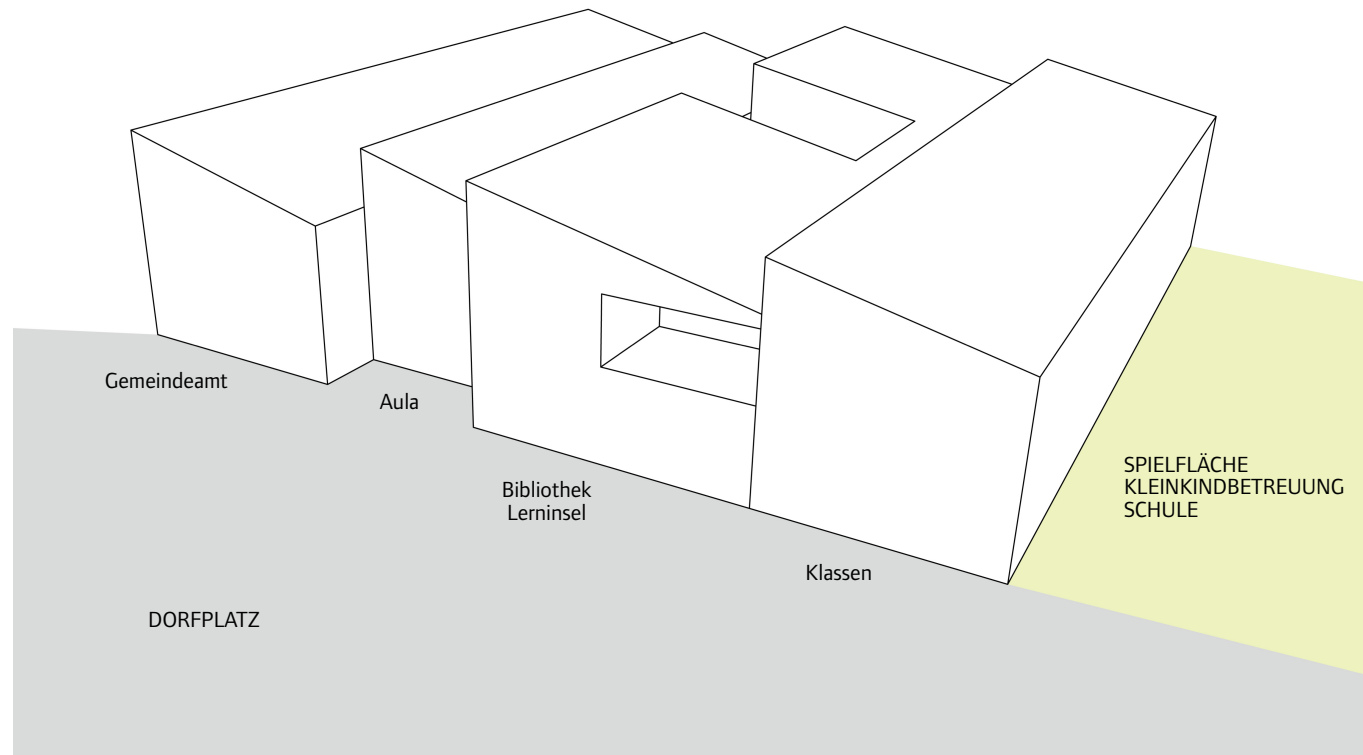
VOLUMENSTUDIE 06

Motive

- Dachlandschaft der Umgebung wird aufgenommen
- Differenzierung einzelner Baukörper



KONZEPT BAUKÖRPER



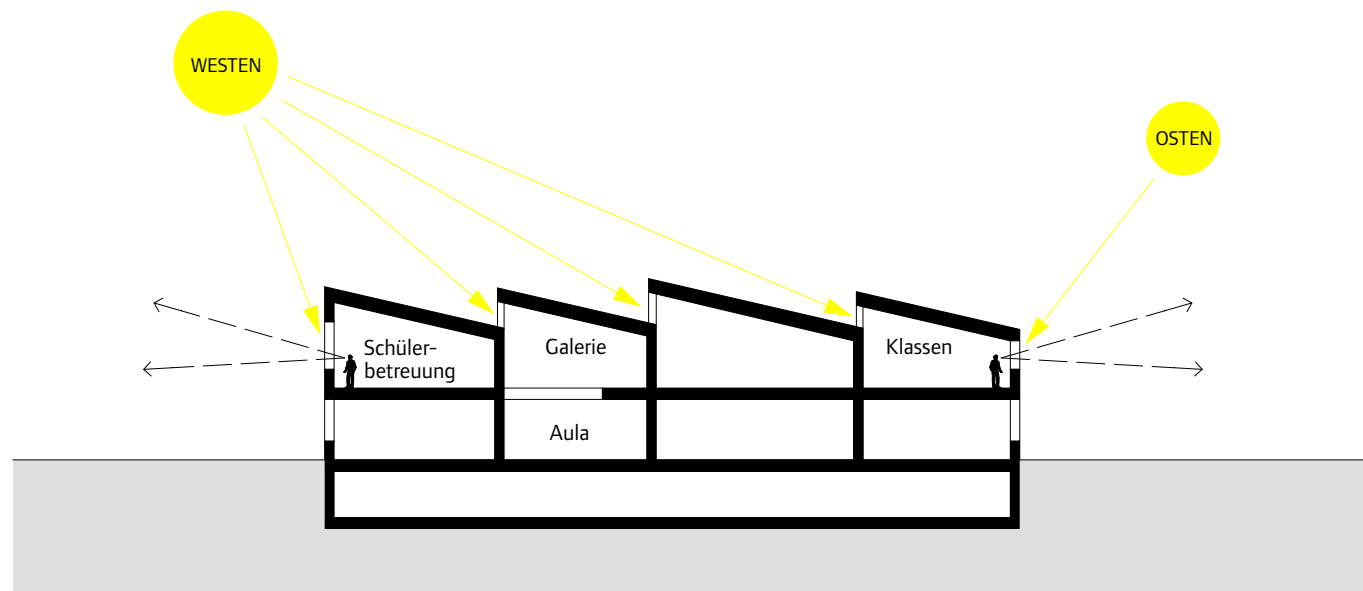
Auflösung in einzelne Baukörper - Nutzungen sind als eigenständiger Baukörper ablesbar

Der Baukörper

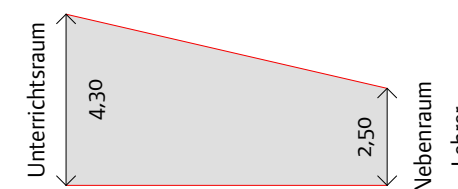
Das Anliegen ist es, einen multifunktionalen Baukörper zu schaffen, der in seiner Größe den Platz definiert, Funktionen bündelt, Synergien schafft und gleichzeitig die verschiedenen Gebäudenutzungen nach außen zeigt.

Das kompakte Volumen wird durch Dachschrägen in einzelne ineinander verschobene Baukörper gegliedert. Die einzelnen Nutzungsbereiche sind von außen ablesbar: Gemeinde— Eingangsbereich — Lerninsel — Klassen. Es wird eine kleingliedrigere Struktur erzeugt, die auf die bestehende Umgebung Bezug nimmt und sich einbettet.

Über die Dachschrägen sind Oberlichter möglich. So ist eine zweiseitige Belichtung der Klassen und Licht in der Aula möglich. Raumhöhen in Nebenräumen können dadurch bewusst reduziert werden, während die Aufenthaltsräume großzügiger gestaltet werden können.

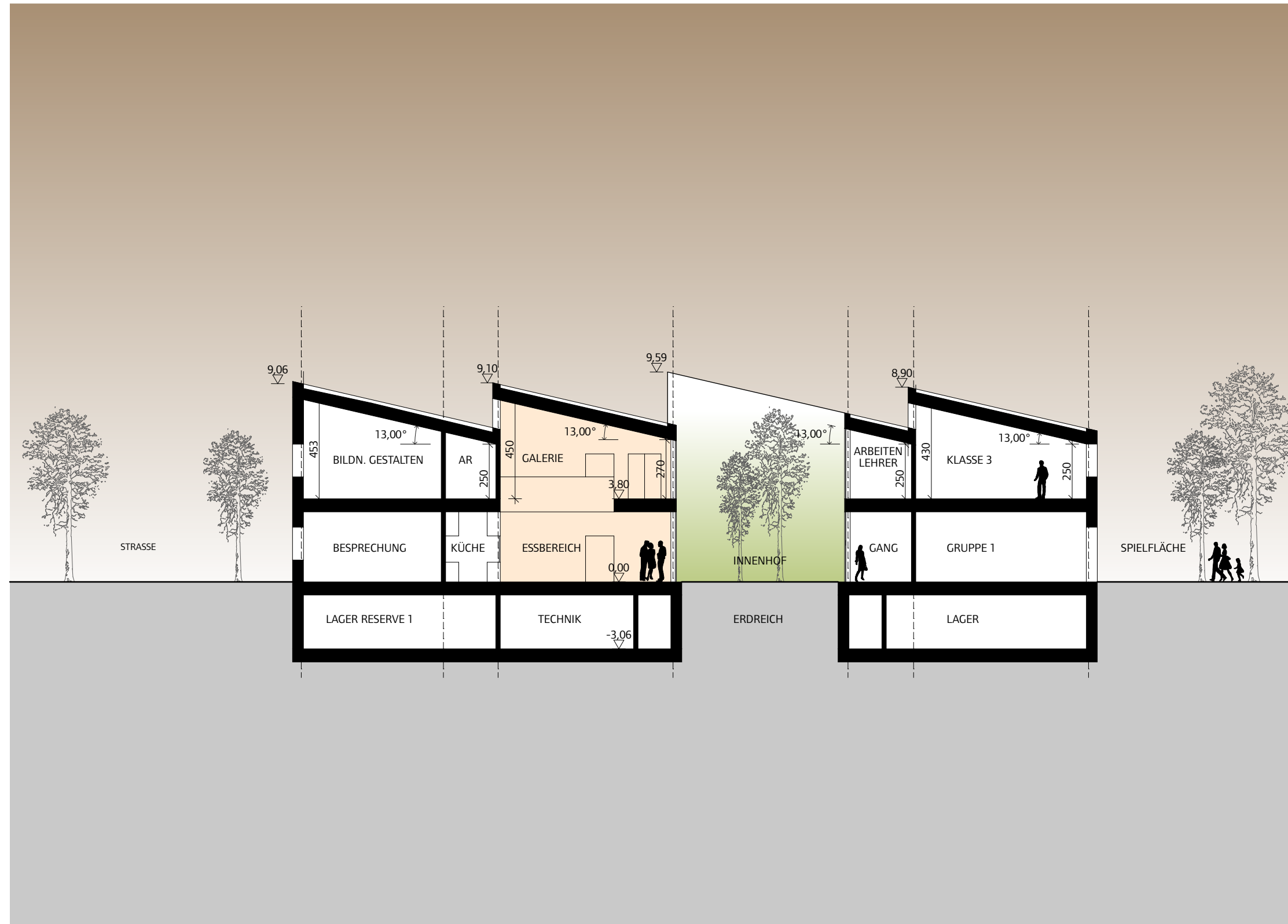


Belichtungssituation

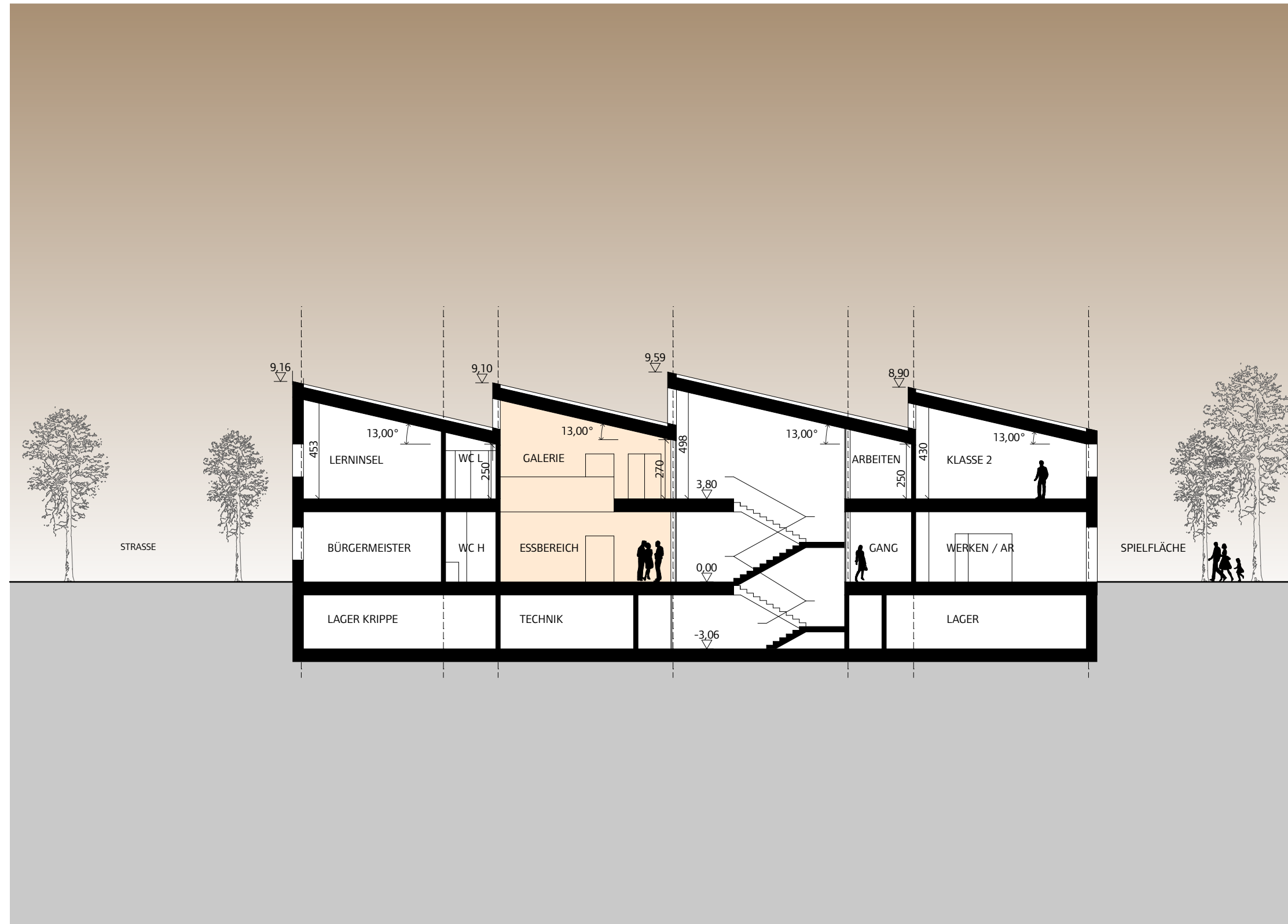


Differenzierte Raumhöhen

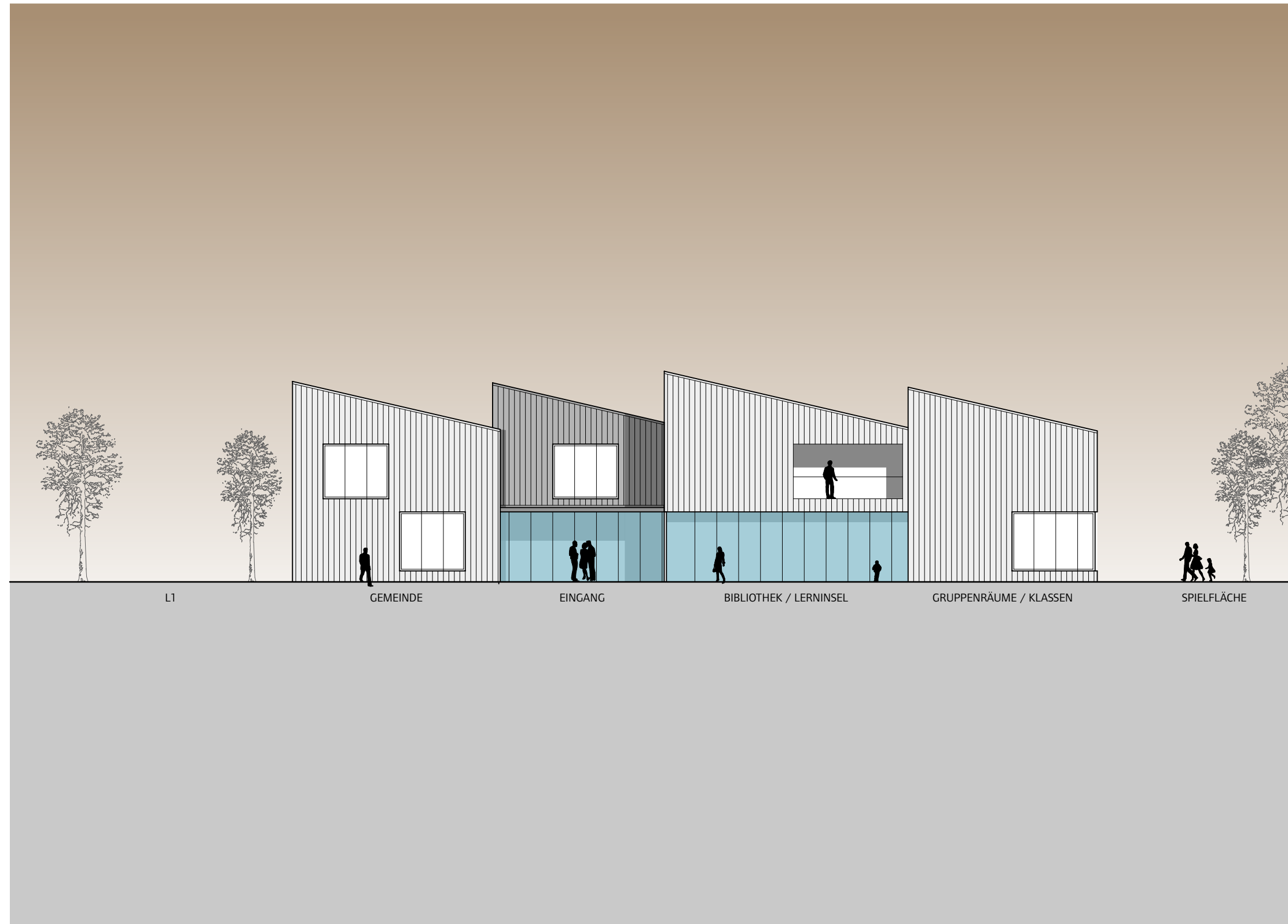
SCHNITT A-A



SCHNITT B-B



SÜDANSICHT





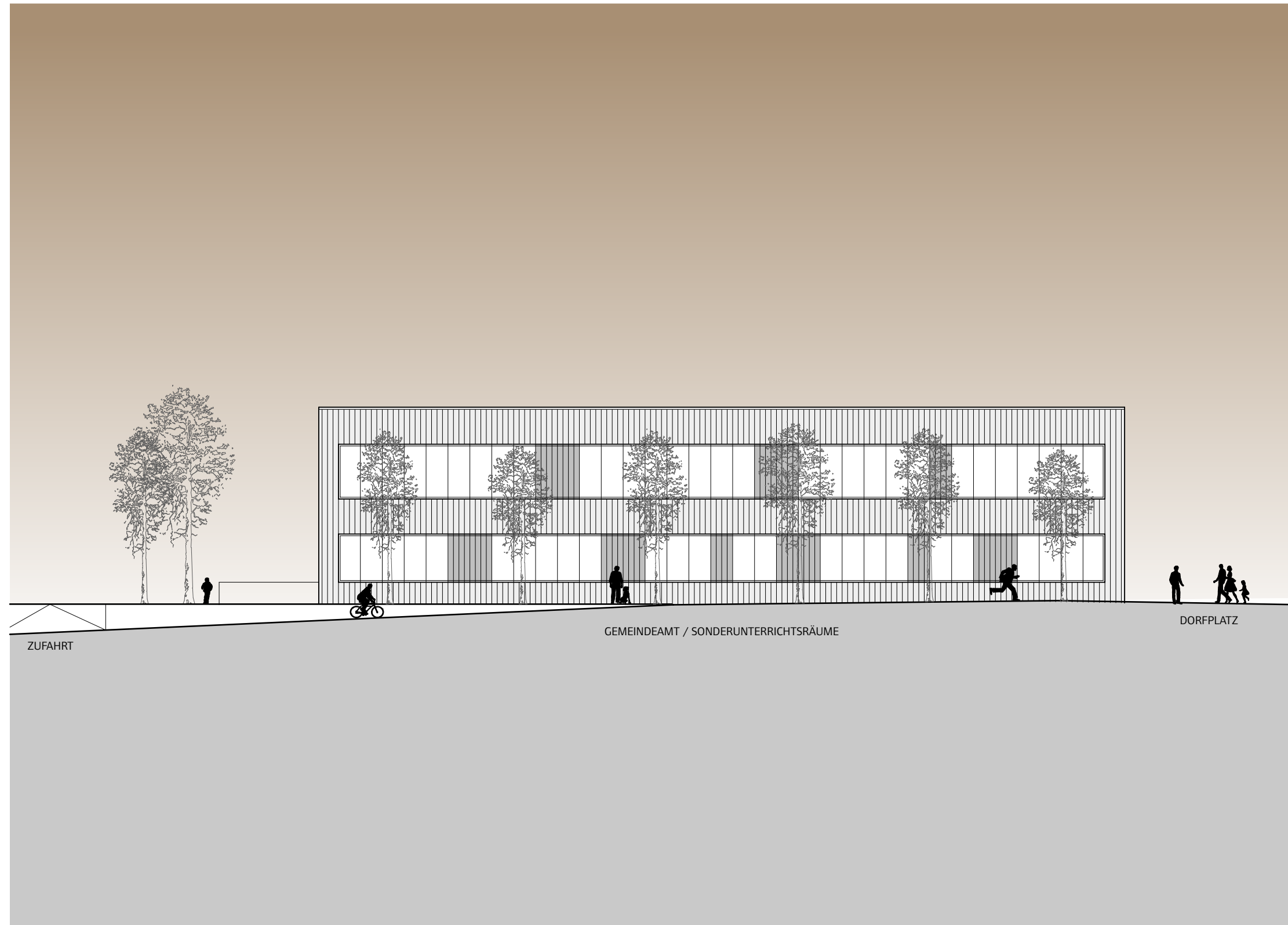
raumhochrosen

ARCHITEKTURERZEUGNISSE

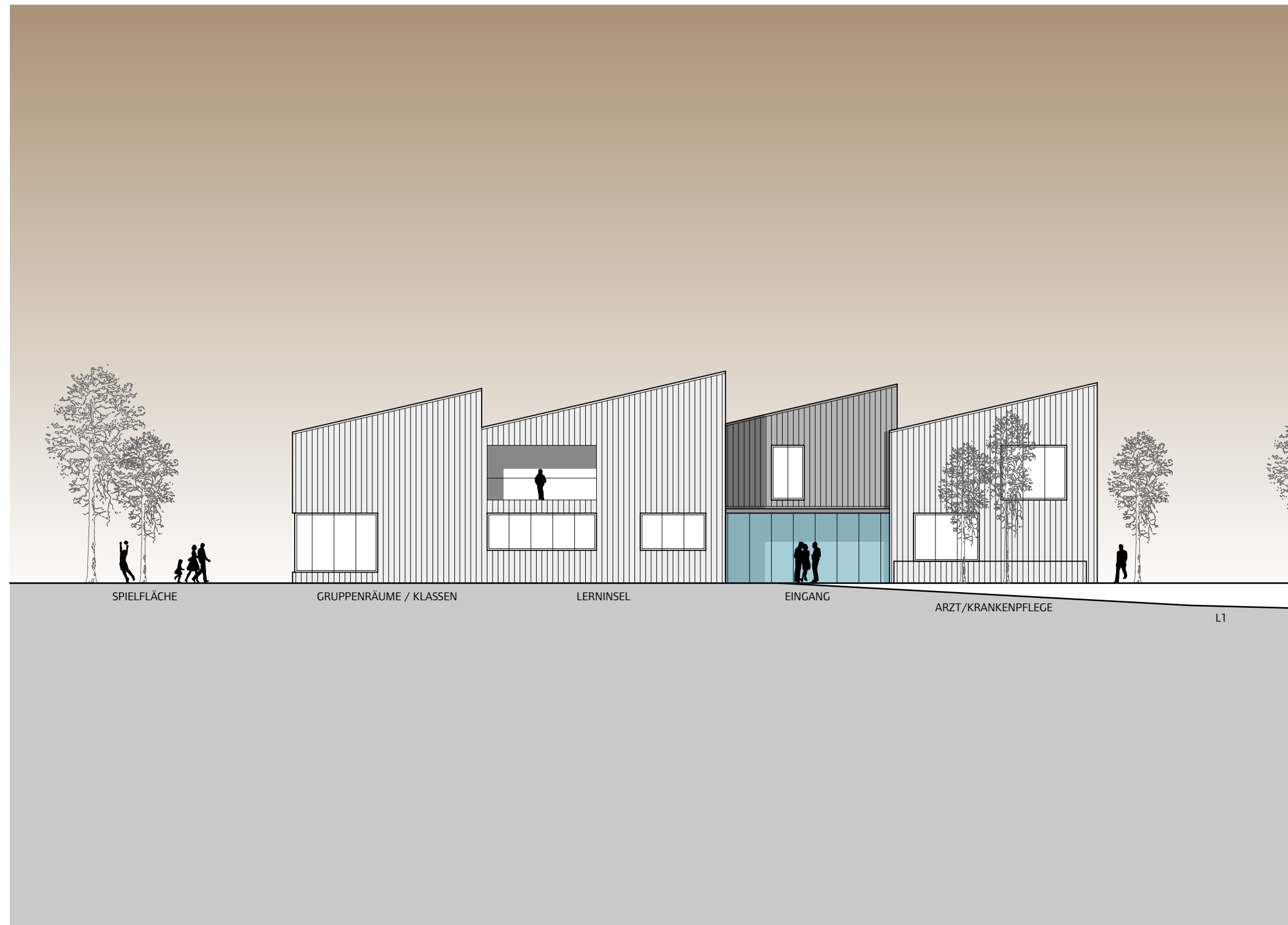
REFERENZEN

- 01 White Arkitekter, Norwegen
Bratejordet School
- 02 Reiulf Ramstad Arkitekter, Norwegen
Tokerud High School
- 03 David Chipperfield Architects, London
Turner Contemporary Gallery

WESTANSICHT



NORDANSICHT



M1:200

Studie Gemeindeamt / Schule 02.11.2015

Ortszentrumsentwicklung Hohenweiler

OSTANSICHT



M1:200

Studie Gemeindeamt / Schule 02.11.2015

Ortszentrumsentwicklung Hohenweiler

Ortszentrumsentwicklung Hohenweiler

Raumbedarf Gemeindeamt / Schule

Stand: 10.07.2015

Volksschule				Ausgangslage								Aktuelles Projekt				
Raumnr.	Raumbezeichnung	Anzahl	m²	Anmerkung	Anzahl	IST m²	DIFFERENZ	UG	EG	OG	Anmerkung					
U	Cluster															
U01-04	Klassen je 60 m² mit anschließenden Freiklassen	4	240,00	den Klassen Freiklassen zuordnen, Beamerausstattung	4	244,24	4,24			244,24	Entscheidung für 2 Cluster á 2 Klassen					
U05	1 Gruppenraum pro Klasse je 25 m²	4	100,00		2	55,80	- 44,20			55,80	1 Gruppenraum pro Cluster					
U06	Lerninsel je 60m²	2	120,00	alternativ zu U05 auch hier PCs möglich	2	95,31	- 24,69			95,31	Lernsellen und angrenzende Terrasse, gesamt je ca. 60 m²					
U07	Sprachtherapie/Elternbesprechungsraum	1	20,00		1	-	- 20,00			-	andere Räume im Schulzusammenhang nutzen / Besprechungsraum EG					
U08	Lehrmittelraum	1	12,00	oder Lehrmittel in den Clustern in Möblierung	1	-	- 12,00			-	innerhalb des Clusters als Möblierung oder im Lehrerarbeitsbereich					
U09	WC-Gruppe (D 3xSitz; H 2xSitz + 2xPiss)	1	18,00		1	26,88	8,88			26,88						
U10	WC Lehrer (behindertengerecht)	1	4,00		1	-	- 4,00			-	WC Beh. im EG mitnutzen					
U11	Zentralgarderobe	1	40,00	Zentralgarderobe für 80 Schüler lt. Schulbauverordnung § 15 - 40cm Garderobe pro Schüler = 32m	1	51,17	11,17			51,17						
	Gesamtfläche		554,00			473,40	- 80,60	-	-	473,40						
SU	Sonderunterrichtsräume															
SU01	Werkraum technisches Werken	1	60,00		1	66,62	6,62			66,62						
SU02	Abstellraum technisches Werken	1	15,00	mit Verbindung zu SU01	1	15,51	0,51			15,51	mit Verbindung zu SU01					
SU03	Werkraum Textiles Gestalten + Bildn. Gestalten	1	60,00	Doppelnutzung Textiles Werken und Bildnerisches Gestalten	1	56,86	- 3,14			56,86	Doppelnutzung Textiles Werken und Bildnerisches Gestalten					
SU04	Abstellraum Textiles Gestalten + Bild. Gestalten	1	15,00	mit Verbindung zu SU03	1	14,05	- 0,95			14,05	mit Verbindung zu SU03					
	Gesamtfläche		150,00			153,04	3,04	-	-	153,04						
V	Schulverwaltung / Lehrmittel															
V01	Arbeitsbereich Lehrer inkl. Besprechung	1	20,00	5 Stammlehrer mit Direktorin, Religion und Handarbeit; 3m² pro Lehrer, min. 20m² / Platz für Kopierer im Gang als Einheit mit Direktion; auch in Kombination mit GA als Allgemeiner Besprechungsraum möglich	1	45,83	25,83			45,83	einzelarbeitsplätze für Lehrer, Unterbringung Unterrichtsmaterial für Cluster, integrierter Besprechungstisch mit Anrichte					
V02	Direktion	1	20,00	als Einheit mit Lehrerzimmer	1	19,95	- 0,05			19,95	durch Lehrerarbeitsplätze erschlossen					
V03	Ruhebereich Lehrer (bei Ganztagesbetreuung)	1	15,00	optional	1	-	- 15,00			-	Nutzung anderer Räume im Gebäude, Nachmittagsbetreuung					
V04	Lehrmittelzimmer Spezial	1	10,00		1	10,45	0,45			10,45						
V05	Arzt / Sprachtherapie	1	20,00	Muss nicht im Verwaltungsbereich gelegen sein, Sprachheiltherapie ist während des Unterrichts anwesend; evt. Mehrfachnutzung	1	-	- 20,00			-	Mehrfachnutzung Gruppenraum. Raum der Nachmittagsbetreuung, ...					
V06	Schulwartraum mit Putzmittelraum	1	20,00	Soll nicht im Verwaltungsbereich gelegen sein, Putzmittelraum für Reinigungsgeräte	1	32,24	12,24	32,24			im Untergeschoss in Verbindugn mit Lager					
V07	WC Lehrer (D 2xSitz; H 1xSitz + 1xPiss)	1	10,00		1	8,40	- 1,60			8,40						
	Gesamtfläche		115,00			116,87	1,87	32,24	-	84,63						
B	Betreuungseinrichtungen															
B01	Mehrzweckraum/ Nachmittagsbetreuung	1	60,00		1	71,86	11,86			71,86	inkl. Schrank für Musikinstrumente, Noten möglich, Teil einer möglichen Schulerweiterung					
B02	Lerninsel	1	30,00	könnte die Lernlandschaft bei den Klassenzimmern mitnutzen	1	49,14	19,14			49,14	Teil einer möglichen Schulerweiterung					
B03	Küche	1	15,00	zu Unterrichtszwecken, auch Teeküche für GA	1	18,85	3,85		18,85		Mitnutzung der Dorfküche im EG					
B04	Aula / Speiseraum	1	100,00		1	147,50	47,50		147,50		zentral gelegen, inkl. Mittagsverpflegung, Zugang zum Innenhof					
B05	Freifläche Schulhof	1		Verbindung zu Spielplatz? Jetzt tolles Projekt direkt neben der Schule	1	-	-			-	hinterer Teil des Dorfplatzes mit Nutzung des öffentlichen Spielplatzes					
	Gesamtfläche		205,00			287,35	82,35	-	166,35	121,00	Mehrfächen in Aula durch Integration Mittagsverpflegung					
N	Nebenräume															
N01	Stuhllager	1	15,00	im EG; Notenständer für Kirchenchor	1	10,60	- 4,40		10,60							
N02	Technik Übergaberaum	1	-	im UG	1	-	-			-	im UG					
N03	Abstellraum 1	1	-		1	4,60	4,60			4,60	weitere Lernmittel					
N04	Instrumente	1	5,00		1	6,78	1,78			6,78	anstelle des Schrages in Nachmittagsbetreuung					
N05	Putzmittelraum EG	1	5,00		1	6,44	1,44		6,44							
N06	Putzmittelraum OG	1	5,00		1	6,68	1,68			6,68						
N07	Verbindung/ Verbindungsgang zu Hokus	1		warme Verbindung in Turnhalle unbedingt notwendig	1	130,00					Verbindung UG Richtung Eingangsbereich Hokus unterirdisch					
	Gesamtfläche		30,00			165,10	5,10	-	17,04	18,06						

Summe Nutzflächen Volksschule

SOLL m2
1.054,00

IST m2	Differenz	UG m2	EG m2	OG1 m2
1.195,76	11,76	32,24	183,39	850,13

Gemeindeamt					Aktuelles Projekt						
		Ausgangslage									
Raumnr.	Raumbezeichnung	Anzahl	m²	Anmerkung	Anzahl	IST m²	DIFFERENZ	UG	EG	OG1	Anmerkung
G	Gemeindeamt										
G01	Eingangsbereich	1	-		1	21,20	-		-		
G02	Bürgerservice	1	25,00	2 Arbeitsplätze, Nähe Bücherei	1	25,44	0,44		25,44		kann Bibliothek mitbetreuen
G03	Büro Bürgermeister	1	15,00		1	15,84	0,84		15,84		in Verbindung zu Besprechungsraum
G04	Besprechungszimmer	1	25,00	mit Besprechungsmöglichkeit für 10 Personen, in Nähe Teeküche	1	43,47	18,47		43,47		Mehrfachnutzung als Besprechungsraum für alle Einheiten im Haus
G05	Einzel-Büro Finanzen	1	15,00		1	15,84	0,84		15,84		
G06	Doppel-Büro	1	25,00	(davon 1 Platz Reserve)	1	25,44	0,44		25,44		(davon 1 Platz Reserve)
G07	Büro Reserve	1	15,00	anfangs Besprechungszimmer Bürgermeister	1	20,61	5,61		20,61		anfangs Besprechungszimmer Bürgermeister
G08	Sozialraum, NR, WC	1	37,00	auch in Kombination mit Schule möglich	1	32,20	- 4,80		32,20		Mehrfachnutzung über Aula für alle Einheiten
G09	Archivraum	1	20,00	im UG; jetzt mit Gemeindearchiv,gesamt 50 m2	1	-	- 20,00				im UG
	Gesamtfläche		177,00			200,04	1,84	-	178,84	-	inkl. Verkehrsfläche

Sozialeinrichtungen					Aktuelles Projekt						
		Ausgangslage									
Raumnr.	Raumbezeichnung	Anzahl	m²	Anmerkung	Anzahl	IST m²	DIFFERENZ	UG	EG	OG1	Anmerkung
S01	Arzt / Büro Krankenpflege	1	25,00	2 Räume: Arztzimmer = Büro Krankenpflege + separates Lager; je 25m2	1	46,12	21,12		46,12		Arzt + Warten/ Mehrfachnutzung als Büro Krankenpflege, + WC Beh.
S02	WC Behinderten	1	4,00		1	3,80	- 0,20		3,80		
S03	Krankenpflege Lager	1	60,00		1	86,04	26,04	86,04			inkl. Naßraum zur Reinigung der Gerätschaften
S04	Arbeitsraum Krippenbauverein	1	40,00		1	45,74	5,74	45,74			Zugang zu Lichthof, Bespielung Außenbereich
S05	Maschinenraum inkl. Lager	1	40,00		1	41,58	1,58	41,58			inkl. abgetrenntes Lager
S06	Teeküche inkl. Garderobe Krippenbauverein	1	20,00		1	15,18	- 4,82	15,18			Mitnutzung Dorfküche
S06	Kirchenchor	1	45,00		1	45,90	0,90	45,90			Mitnutzung Dorfküche
	Gesamtfläche		234,00			284,36	50,36	234,44	49,92	-	

Summe Nutzflächen Gemeindeamt	
-------------------------------	--

SOLL m2	411,00
---------	--------

IST m2	Differenz	UG m2	EG m2	OG1 m2
484,40	52,20	234,44	228,76	-

Bibliothek/Bücherei/ Spielothek					Aktuelles Projekt						
		Ausgangslage									
Raumnr.	Raumbezeichnung	Anzahl	SOLL m²	Anmerkung	Anzahl	IST m²	DIFFERENZ	UG	EG	OG1	Anmerkung
BIB											
BIB01	Bibliothek mit Spielothek	1	150,00	in Verbindung mit Gemeindeamt und Schule, sowohl separat als auch von Schule zugänglich, Gemeindebibliothek, Öffnungszeiten Mi Abends und Sonntag nch Kirche, Schulnutzung Di und Fr Vormittag	1	145,86	- 4,14		145,86		inkl. Zugang auf Platz
	Gesamtfläche		150,00			145,86	- 4,14	-	145,86	-	

Summe Nutzflächen Bibliothek	
------------------------------	--

SOLL m2	150,00
---------	--------

IST m2	Differenz	UG m2	EG m2	OG1 m2
145,86	- 4,14	-	145,86	-

Kleinkindbetreuung											
Ausgangslage					Aktuelles Projekt						
Raumnr.	Raumbezeichnung	Anzahl	SOLL m²	Anmerkung	Anzahl	IST m²	DIFFERENZ	UG	EG	OG1	Anmerkung
K				in Schule unterbringen, Mo-Fr 7:30-13:30, jetzt 16 Kinder							
K01	Gruppenraum je 60m2	2	120,00	mit Schiebetüren zum Abgrenzen von Spielbereichen; Kleinkindgerechte Etage mit Rutsche, Vorrichtung für Hängematte	2	121,68	1,68		121,68		jeweils ein Werkraum zugeordnet
K02	Garderobe je 20m2	2	40,00	neben K03 - Raum für Schmutzbekleidung	2	31,39	- 8,61		31,39		Zentralgarderobe inkl. Regengarderobe, Nähe zu
K03	Naßraum/ Waschmaschine	1	10,00	neben K02, Waschmaschine, Trockner, Schrankelement und ein tiefes Waschbecken inkl. Regengarderobe	1	5,39	- 4,61		5,39		Regengarderobe im großen Garderobenbereich ausgelagert
K04	Werkraum mit Waschbecken je 25m2	2	50,00	mit Regalen, sowie geschlossenen Schränken	2	59,48	9,48		59,48		inkl. begehbarem Materialschrank
K05	Snoezelen Raum	1	10,00	kann auch zum Schlafen verwendet werden; evt. mit Teppich	1	23,56	13,56		23,56		auch als Schlafraum vorgesehen
K06	Küche	1	15,00	gegessen wird in Gruppenräumen	1	23,56	8,56		23,56		kann mit Gang und Bewegungsraum zu großer Fläche geöffnet werden
K07	Besprechungszimmer	1	15,00		1	-	- 15,00				kann entfallen; Mitnutzung allgemeiner Besprechungsraum
K08	Büro	1	15,00		1	24,88	9,88		24,88		kann zusätzlich Stauraum aufnehmen
K09	WC Kinder/Bad	1	15,00	Wickeltisch, Kinder-WC und Dusche	1	12,60	- 2,40		12,60		
K10	WC Betreuer	1	3,00		1	4,20	1,20		4,20		
K11	Schlafraum (nur wenn Tagesbetreuung)	1	25,00	für spätere Nutzung; Fläche einplanen;	1	-	- 25,00		-		Fläche bereits in Snoezelen-Raum berücksichtigt
K12	Bewegungsraum	1	40,00		1	44,45	4,45		44,45		kann zu Innenhof und Gang geöffnet werden, allgemeiner Zugang
K13	Gang (Spielzone)	1	-		1	62,93	62,93		62,93		frei beispielbare Fläche in Verbindung mit Innenhof
	Gesamtfläche		358,00			414,12	56,12	-	414,12	-	

Summe Nutzflächen Kleinkindbetreuung

SOLL m2
358,00

IST m2	Differenz	UG m2	EG m2	OG1 m2
414,12	56,12	-	414,12	-

Verkehrsflächen											
Ausgangslage					Aktuelles Projekt						
Raumnr.	Raumbezeichnung	Anzahl	SOLL m²	Anmerkung	Anzahl	IST m²	DIFFERENZ	UG	EG	OG1	Anmerkung
Vf											
Vf01	Windfang 1	1			1	23,86			23,86		
Vf02	Windfang 2	1			1	29,66			29,66		
Vf03	Gang Gemeinde	1			1	25,80			25,80		
Vf04	Vorraum Lift	1			1	13,29			13,29		
Vf05	Podest EG1	1			1	9,96			9,96		
Vf06	Galerie	1			1	86,51				86,51	
Vf07	Podest 1 OG	1			1	9,94				9,94	
Vf08	Podest 2 OG	1			1	7,83				7,83	
Vf09	Gang Cluster 1	1			1	13,12				13,12	
Vf10	Gang Cluster 2	1			1	13,02				13,02	
Vf11	Gang UG	1			1	128,41		128,41			
	Gesamtfläche		-			361,40	-	128,41	102,57	130,42	

Lagerflächen / Technik											
Ausgangslage					Aktuelles Projekt						
Raumnr.	Raumbezeichnung	Anzahl	m2	Anmerkung	Anzahl	IST m²	DIFFERENZ	UG	EG	OG1	Anmerkung
L											
L01	Lager Kindergarten	1	-		1	106,40	106,40	106,40			
L02	Lager Kleinkindbetreuung	1	-		1	80,53	80,53	80,53			
L03	Lager Schule	1	-		1	80,02	80,02	80,02			
L04	Lager Faschingsverein	1	-		1	99,86	99,86	99,86			
L05	Lager Theaterverein	1	-		1	95,11	95,11	95,11			
L06	Gemeindearchiv	1	50,00	inkl. Verwaltungsarchiv	1	71,42	21,42	71,42			inkl. Verwaltungsarchiv
L07	Lager Reserve 1	1	-		1	84,02	84,02	84,02			
L08	Lager Reserve 2	1	-		1	71,37	71,37	71,37			
T01	Technik	1	-		1	69,24	69,24	69,24			
	Gesamtfläche		50,00			757,97	707,97	757,97			

Außenflächen kalt											
		Ausgangslage			Aktuelles Projekt						
Raumnr.	Raumbezeichnung	Anzahl	m2	Anmerkung	Anzahl	IST m²	DIFFERENZ	UG	EG	OG1	Anmerkung
A											
A01	Überdachter Eingangsbereich Platz	1	-		1	20,45	20,45	20,45			
A02	Überdachter Eingangsbereich Arzt	1	-		1	24,30	24,30	24,30			
A03	Innenhof	1	-		1	60,14	60,14	60,14			
A04/A05	Terrassen OG	2	-		2	48,60	48,60	48,60			
	Gesamtfläche		-			153,49	153,49	153,49			

Gesamtbedarf Gemeindezentrum
Nutzflächen
Verkehrsflächen
Lagerflächen / Technik

SOLL m2
1.973,00
k.A.
50,00

IST m2	Differenz	UG m2	EG m2	OG1 m2
2.240,14	115,94	266,68	972,13	850,13
361,40	k.A.	128,41	102,57	130,42
757,97	707,97	757,97		

Gesamtfläche inkl. UG

k.A.

3.359,51		1.153,06	1.074,70	980,55
----------	--	----------	----------	--------